

presse

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Steinbach soll BdV-Mitgliederzahlen belegen

*Zu den jüngsten Medienberichten über offenbar weit überhöhte Angaben zu Mitgliederzahlen des Bundes der Vertriebenen (BdV) durch dessen Präsidentin Erika Steinbach vor dem Hintergrund ihrer Forderung nach mehr Einfluss im Rat der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung erklärt die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion **Angelica Schwall-Düren**, auch Mitglied des Stiftungsrates:*

In der Diskussion um den Einfluss des BdV in der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung bedient sich der Verband laut jüngsten Medienberichten offenbar völlig überhöhter Mitgliederzahlen. Während der BdV-Vorstand vorgibt, etwa zwei Millionen Vertriebene zu vertreten, sollen nach einer aktuellen Umfrage lediglich 550.000 Mitglieder in den Landesverbänden organisiert sein.

Angesichts der völlig unangemessenen Forderung von Frau Steinbach, die Sitzzahl für die BdV-Vertreter zu erhöhen, muss deshalb vielmehr die Frage gestellt werden, ob nicht andere Bevölkerungsgruppen, die Opfer von (deutscher) Vertreibung geworden sind, im Stiftungsrat vertreten sein müssten.

Der Verdacht liegt nahe, dass sich der BdV unter Vorspiegelung falscher Tatsachen mehr politischen Einfluss im "sichtbaren Zeichen" erschleichen will. Die BdV-Präsidentin Erika Steinbach darf angesichts der aktuellen Debatte um die Besetzung des Stiftungsrates die Fakten nicht länger verschleiern. Steinbach soll die BdV-Mitgliederzahlen endlich belegen und aufhören, der Öffentlichkeit Sand in die Augen zu streuen.